

Den angeführten Beweisen gegenüber stehen alle Umstände der Sache nicht. Die Deutschen haben keine Beweise, die ihre Behauptungen auf sich stützen können.

Wären die Vorschläge in ihrem ganzen Umfang nicht erfüllbar, so wäre es doch möglich gewesen, bei gutem Willen eine bessere und weitergehende Lösung der Aufwertungsfrage zu schaffen, als sie die Aufwertungsgeetze bringen.

Die Demokraten haben sich vor der Wahl ehrlich davon ferngehalten, in den Vorgesprächen an die Aufwertunginteressenten über die gegebenen Möglichkeiten hinauszugehen.

Neue Attentatsversuche in Bulgarien.

Sofia, 18. Juli. Eine Gruppe von kommunistischen Verschwörern versuchte in der Nacht die große Eisenbahnbrücke bei Gabrowniza an der Strecke von Sofia nach Philippopol in die Luft zu sprengen.

Generalkonferenzen in Frankreich.

Paris, 19. Juli. Heute fanden in allen Departements Frankreichs, mit Ausnahme des Seine-Departements Erneuerungswahlen für die General- und Arrondissementräte statt.

Allerlei Schlangengeschichten.

Von Dr. Frig Debus. (Schluß)

In den Momenten, die dem Menschen die Schlangen so unheimlich erscheinen lassen, gehört auch das Verschlingen der Raubtiere noch lebend. Das die Schlange das Beutetier vielfach sogar noch hinunterwürgt, ist ja nicht schön.

Marokkofriede.

Vorbereitung zur Offensive auf beiden Seiten.

Paris, 19. Juli. Nachrichten aus Tetuan besagen, wie Havas aus Madrid meldet, daß der Stamm der Gnassen eine starke militärische Gruppe bilden wollen.

„Matin“ berichtet, daß die Franzosen alle seine Angriffe abzuwehren bereit seien und noch viel stärker vorgehen würden, daß sogar französische Verstärkungen eingetroffen seien.

Französisch-spanische Vertragsverhandlungen.

Madrid, 19. Juli. Der französische Delegierte für die Marokkokonferenz Berlier ist gestern abend nach Paris abgereist.

Paris, 19. Juli. Ende Juli wird, wie Havas aus Madrid erfährt, ein französisches Geschwader anlässlich des Besuches des spanischen Königspaars den Hafen von Santander besuchen.

Rein Waffenstillstand.

Paris, 19. Juli. „Welt Journal“ schreibt, daß trotz gewisser umlaufender Gerüchte keine Rede von einem Waffenstillstand mit den Rifseuten sein könne.

Paris, 19. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Madrid kommt aus Melilla die Nachricht, daß Abd el Krim jüngst den Markt der Botoga besucht haben soll.

Paris, 18. Juli. Der Oberbefehlshaber der Truppen in Marokko General Maulin hat heute vormittag an Bord des Dampfers Abda Marseille verlassen.

nen. Im Augenblick habe Frankreich in Marokko etwa 125000 Mann.

Paris, 18. Juli. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Fez betragen die französischen Besätze in Marokko bis Anfang Juli an Toten und Verwundeten 1478 und an Verwundeten 2775.

Verhandlungen und Völkerbund.

London, 19. Juli. Unter der Überschrift „Deutschland am Scheideweg“ betont Garbin im „Observer“, daß die deutsche öffentliche Meinung im allgemeinen leidet.

Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ erwartet daß nach Ueberwindung der deutschen Untertreibung die französischen Botschaften zwischen den vier Hauptstädten über die Form der Paktverhandlungen stattfinden werden.

Zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes.

Berlin, 18. Juli. Der Steuerauschuß des Reichstages nahm heute die zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes vor. Bei der Abstimmung wurde dem Entwurf der Regierungspartei der § 70 des Einkommensteuergesetzes so gefaßt, daß 1. vom Arbeitnehmer für den Arbeitnehmer frei bleiben a) 600 Reichsmark jährlich als steuerfreier Lohnbetrag, b) 160 Reichsmark jährlich zur Abgeltung der Sonderleistungen, c) 180 Reichsmark jährlich zur Abgeltung der Werbungskosten.

beginnen den Schlingakt. In anderen Fällen machen Giftschlangen von den Giftbecken gar keinen Gebrauch, beißen zu und fressen, ohne die Beute loszulassen.

Von Schlangen, die selbst Schlangen fressen, haben wir die Anaxyrans erwähnen. Ausschließlich von Schlangen nährt sich die Königskotilschlange Indiens.

Beachtet man die Raubtiere der Schlangen im allgemeinen, so kann man sagen, daß sie fast alle Kraken und Kraken auf ihrer Speisekarte vorzuziehen, dem Menschen also nützlich sind.

Wir wollen die Schlangengeschichten nicht beschließen, ohne die Seeschlange zu erwähnen. Man hat schon von ihr gesprochen und mancher Landratte wurden die schrecklichsten Geschichten von den riesigen Seeschlangen erzählt.

Die Seeschlangen, von denen man 60 verschiedene Arten kennt, sind an dem Ruderschwanz leicht zu erkennen. Sie ähneln mehr einem Uale denn einer Schlange und erreichen die Länge von 1 Meter.

Die ungeschwer gedanklos alles was mit Schlangen zusammenhängt, aufgenommen wird, zeigt eine Notiz, die gerade in diesen Tagen durch die Zeitungen geht.

Krebs und Berufswahl.

Es ist wiederholt statistisch festgestellt worden, daß in manchen Berufen der Krebs häufiger auftritt, als in anderen.

wissenschaftlichen Umschau“ ausführte, wahrscheinlich auf die Alterszusammensetzung der Berufe zurück. Alle Leute neigen mehr zu Krebs, als junge.

Auf die gleiche Weise ist vielleicht das unverhältnismäßig häufige Auftreten des Krebses bei den wohlhabenderen Volksklassen zu erklären.

Ganz besondere Aufmerksamkeit verdienen chemische Agenten. Bekannt ist, daß Schornsteinfeger und Arbeiter in Kulfabriken stark gefährdet sind.

Es ist wohl bekannt, daß die Erblichkeit eine Rolle spielt, denn ständ wäre es unverstänlich, daß unter sonst gleichen Umständen Krebs in manchen Familien oft auftritt, während er andere Familien verschont.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.